



Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.

KULTURELLE KURZNACHRICHTEN AUGUST/SEPTEMBER 2023



AUGUST/SEPTEMBER 2023

Inhalt

S. 3 Kulturtipp

S. 5 Kuratorium Kulturelles Frankfurt

S. 14 Kleine Gruppe

S. 18 Und sonst in Frankfurt

S. 23 Alles auf einen Blick

S. 24 Impressum



Wir haben alle Veranstaltungen, die auch als Livestream übertragen werden, mit diesem Symbol für Sie gekennzeichnet.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des KKF,

die Sommerpause macht sich bemerkbar, es wird ruhiger in der Stadt. Das heißt aber nicht, dass Sie sich im August nicht zu einer Kleinen Gruppe anmelden könnten. Sie haben zwei ganz unterschiedliche zur Auswahl. Nur bitte rechtzeitig absagen, wenn Sie doch keine Zeit haben, damit jemand nachrücken kann. Im September geht es dann wieder richtig los, sprechen der Historiker Prof. Dr. Werner Plumpe und der Wirtschaftsjournalist Rainer Hank über Inflation und ihre Folgen. Das wird sicherlich sehr interessant.

Und übrigens, bitte weitersagen:

Die Lesung von Alice von Lindenau und Dr. Helma Brunck aus den Aufzeichnungen von Clotilde Koch-Gontard zu ihren

Besuchen im Paulskirchenparlament 1848, die wir auf der Mitgliederversammlung gehört haben, wird, mit etwas anderen Akzenten, wiederholt, und zwar am Freitag, dem 15. September, um 19 Uhr im Nebbienschen Gartenhaus (in den Wallanlagen hinter dem Hilton Hotel – gut erreichbar über die U-Bahnhaltestelle Eschersheimer Tor oder Parken im Parkhaus Börse).

Genießen Sie die Ferien, man sieht sich: spätestens bei unserem Spätsommerfest im Ratskeller (siehe Seite 12).

Herzlich

Ihre

Cornelia von Wrangel

MEINE EMPFEHLUNG

Stadtfarmen mit Giersch und Lungenkraut



Prall steht der Kohlrabi dicht an dicht neben Brokkoli; in den Beeten nebenan ranken sich Erbsen an Maschendraht empor, wächst Mangold neben Zwiebeln und Salat. Die Erde ist mit Grünschnitt bedeckt, Schafwolle dient als Mulchmaterial, speichert Feuchtigkeit im Boden und vergrämt die Schnecken. Wir sind im „Market Garden“ der „GemüseheldInnen“ in der Grünen Lunge im Günthersburgpark und lassen uns in zwei Gruppen über das Gelände führen, denn das Interesse ist groß.

Offenbar haben die Initiatorinnen einen Nerv getroffen, denn seit sie 2019 begannen, eine verwaiste Fläche am nördlichen Rand des Parks von Müll zu säubern und zu bepflanzen, haben sich ihnen zahlreiche Unterstützer und Mitwirkende angeschlossen. Heute bewirtschaften die „GemüseheldInnen“ mit mehr als 300 Aktiven 19 Gärten in Frankfurt nach dem Konzept der Permakultur. Hier werden Beete unter ökologischen Prinzipien manuell und unter Verzicht auf Agrochemikalien und Maschinen dicht und zugleich hochproduktiv bepflanzt. Dabei wird dem Aufbau eines gesunden Bodenlebens mit hoher Biodiversität besondere Aufmerksamkeit gewidmet, was etwa durch Kompost, Mulchen, spezielle Fruchtfolge beziehungsweise Pflanzenkombinationen erreicht wird.

Kultiviert werden nicht nur die gängigen Gemüsesorten, sondern auch essbare Pflanzen wie Brennnesseln, Giersch, Lungenkraut, Taglilien oder Funkien (die Sprossen im Frühling schmecken ähnlich wie Spargel). Inzwischen gibt es Permakulturinseln nicht nur auf dem Campus Westend der Goethe-Universität, son-

*Almut von Tresckow,
Vorstandsmitglied des KKF*



dern auch beim Heinrich-Schleich-Haus in Fechenheim. Hier wird generationenübergreifend und gemeinsam mit der Nachbarschaft gegärtnert. Die Erträge kommen der Kantine des Altersheims und allen Mitwirkenden zugute. Das gemeinsame Tun und die Freude am Wachstum schaffen Lebendigkeit und neue Verbindungen.

Auch die neue Frankfurter Stadtfarm ist solch ein Pionierprojekt. Hier werden professioneller, auf Verkauf gerichteter Anbau und ein Gemeinschaftsprojekt miteinander verknüpft. Dies erfordert von allen Beteiligten ein enormes Engagement und Verständnis untereinander, schließlich wollen zum Beispiel rund um Ostern täglich 80 Kilogramm Kräuter für die Grüne Soße geerntet und vermarktet werden.

Inzwischen bieten die „GemüseheldInnen“ sogar eine Ausbildung zum Stadtfarmer und zur Stadtfarmerin an, die rasch ausgebucht war. Auch für 2024 ist die Warteliste schon voll. Erfreulicherweise finanziert die Stadt Frankfurt aktuell eine vorerst auf ein Jahr befristete

sowie eine weitere auf drei Jahre ausgelegte Vollzeitstelle. Gleichwohl bringen die zahlreichen Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins die Ehrenamtlichen öfters an ihre Grenzen, doch fehlen noch die Mittel, um weitere bezahlte Kräfte zu engagieren.

Auf der sehr informativen Internetseite www.gemueseheldinnen.de findet man Einzelheiten zu den diversen Projekten und Aktivitäten sowie die Möglichkeit, sich zu Führungen und Mitmachaktionen anzumelden. Mehrere Filme und Videos veranschaulichen die Arbeit des Vereins. Eines wird deutlich: Während man vielerorts über die Themen Klimawandel und nachhaltige Ernährung diskutiert – hier wird ganz konkret gehandelt.

Daher sei hier auch das Spendenkonto des Vereins genannt:
GemüseheldInnen e.V.
GLS Gemeinschaftsbank
IBAN DE 34 4306 0967 1290 7697 00

„Organisierter Bürgersinn – das liebe ich an Frankfurt“

Franziska Kiermeier über das Aufheben und Schreiben von Briefen, die Besonderheiten des Stadtarchivs und die Freude an ihrem Beruf

Heben Sie zu Hause viel auf? Weih-
nachtskarten beispielsweise oder Ge-
burtstagsbriefe?

Ich hebe nicht viel auf, aber alles, was ge-
schrieben ist.

Quasi wie in Ihrem Beruf?

Ja, ich bilde sogar Bestände. Ich habe von
all meinen Freunden, meinen Jugend-
lieben, Briefe und Karten, die wir uns
geschrieben haben. Zu einem Bündel
verschnürt.

Jetzt schreibt ja keiner mehr Briefe.

Doch, ich. Es ist einfach viel individueller
und persönlicher. Selbst eine freundliche
Mail mit schöner Diktion und netten
Worten hat nicht den Wert einer handge-
schriebenen Karte.

Seit 2022 sind sie die kommissarische
Leiterin des Instituts für Stadtgeschichte
Frankfurt. Die Frankfurter und Frankfur-
terinnen sagen immer noch Stadtarchiv,
oder?

Das sind wir im Kern ja auch. Wir haben
unsere Aufgaben nicht geändert, nur er-
weitert.

Und die Frankfurter betrachten es
als eines der bedeutendsten Kommunal-
archive in Deutschland. Warum ist
es so bedeutend, weil es so alt ist – seit
1436 bewahrt es wichtige Unterlagen
der Stadtgeschichte – oder weil es eine
bedeutsame Sammlung hat? Oder weil
Frankfurt eine wichtige Stadt war und ist,
man denke nur an die Kaiserkrönungen,
die Messen, die Paulskirche?

Es trifft alles zu. Wir sind nicht nur eines
der bedeutendsten Kulturarchive, son-
dern auch eine der ältesten Kulturein-
richtungen der Stadt. Dann sind unsere
Bestände großartig, allein von der schie-
ren Masse her. Wenn man alles neben-
einanderstellte, haben wir 25 Kilometer
Akten. Und wir haben inzwischen drei
Millionen Fotos.

Andere Städte haben keine Sammlung
in vergleichbarer Größe?

In der Form nicht. Wir haben schon ein
Alleinstellungsmerkmal. Wenn ich an das
Bethmann-Archiv denke oder an unsere
Goldene Bulle. Ich komme aus einer Fa-
milie von Psychiatern, da begeistert mich
auch die Patientenakte der Auguste De-
ter, der ersten Alzheimer-Patientin.



*Franziska Kiermeier,
Kommissarische Leiterin des Instituts
für Stadtgeschichte Frankfurt und
neues KKF-Vorstandsmitglied*

Von Archiven sagt man gern, sie seien das Gedächtnis der Stadt. Trifft der Begriff zu? Oder können Sie ihn nicht mehr hören?

Sowohl als auch. Ein bisschen ausgenudelt ist der Begriff schon. Aber er stimmt natürlich. Was in Frankfurt in den vergangenen 1.200 Jahren passiert ist, findet bei uns seinen Niederschlag.

Das menschliche Gedächtnis muss man – zumindest im Alter – trainieren. Wie trainiert man das Gedächtnis einer Stadt, damit es nicht verloren geht?

Zum einen haben wir einen gesetzlich festgeschriebenen Auftrag: Die Kommunen sind verpflichtet, ihre Überliefe-

rungen aufzubewahren, damit künftige Historiker und Historikerinnen Quellen haben, mit denen sie arbeiten können. Das gilt auch für das, was jetzt entsteht. Wenn sich später beispielsweise mal jemand mit den Frankfurter Oberbürgermeistern beschäftigt und darauf stößt, dass es da einen gab, der abgewählt wurde. Zum anderen gibt es immer stärker die Tendenz, Fakten zu leugnen. In diesem Zusammenhang steigt die Bedeutung der archivischen Aufgaben. Dem kann man nur mit Originalität und Unverfälschtheit begegnen.

Was macht Ihnen besondere Freude an Ihrem Beruf?

Ganz unterschiedliche Sachen. Der Ankauf des ältesten bekannten Fotos Frankfurt; es stammt von dem Fotopionier Henry Fox Talbot, der es 1846 gemacht hat, das war ein echter Coup, über den ich mich unglaublich gefreut habe. Oder wenn eine umfassende wissenschaftliche Arbeit erfolgreich zu Ende gebracht wird, für die es unsere Quellen brauchte – wie jetzt zur Rolle des Gesundheitsamtes 1920-1960, – das macht mich stolz. Und dann finde ich unser Haus traumhaft schön. Jetzt werden die Kollegen vom Palmengarten nölen. Aber wir haben die schönste Dienststelle der Stadt Frankfurt. Dieser Ort hat eine ganz besondere Aura und wir nutzen ihn, um Kunst zu zeigen. Zum Beispiel die von Thomas Werner im

Treppenhaus, der sich mit Jörg Ratgeb auseinandergesetzt hat. Das war ein Auftragswerk, wurde für diesen Platz geschaffen. Meine Arbeit bringt jeden Tag Gestaltungsmöglichkeiten mit sich – das macht mir Freude.

Einmal abgesehen von der kommissarischen Leitung des ganzen Hauses, leiten sie seit 2015 die Abteilung Zeitgeschichte und Gedenken des Instituts für Stadtgeschichte. Warum haben Sie sich darauf spezialisiert? Weil da noch viel zu tun ist?

Das hat etwas mit meinem Werdegang zu tun, mit dem, was ich in dieses Haus mitbringe.

Stimmt, Sie sind an der Spitze eines historischen Instituts, aber keine Historikerin.

Ich habe Politikwissenschaft, Volkswirtschaft und Germanistik studiert. Ich bin also Geisteswissenschaftlerin und Generalistin. Ich verstehe mich an der Spitze dieses Hauses hauptsächlich als Mana-

gerin. Außerdem bin ich jetzt elf Jahre hier und habe eine große Affinität zu Geschichte.

Und die Abteilung Zeitgeschichte und Gedenken?

Das ist ein Feld, für das man politisches Fingerspitzengefühl mitbringen muss und einen Sensus für politische Prozesse. Ich habe mich aufgrund meiner Berufserfahrung dafür entschieden, hatte ja in der Staatskanzlei in Thüringen Öffentlichkeitsarbeit gemacht, dort später Reden geschrieben und war dann bei Oberbürgermeisterin Petra Roth Referentin, zuständig für die Themen Europa, Internationales und Soziales.

Sie haben einen Fulltime-Job, eine Tochter und Ehrenämter. Jetzt engagieren Sie sich auch noch beim Kuratorium Kulturelles Frankfurt im Vorstand. Was hat Sie bewegt, in vorderster Reihe mitzumachen?

Es gibt in Frankfurt Institutionen, vor denen ich Achtung habe und die mich begeistern. Dazu gehört das KKF, dazu gehören die Polytechniker. Aus anderen Städten kenne ich diesen organisierten Bürgersinn nicht. Das ist etwas, das ich an Frankfurt total liebe.

Wir sind froh darüber.

Das Gespräch führte Cornelia von Wrangel.



Folgen der Inflation: Wirtschaftshistorische Betrachtungen

Der Historiker Prof. Dr. Werner Plumpe im Gespräch mit Rainer Hank

Geldentwertungen finden sich bereits in der Antike, um seither, namentlich in Kriegszeiten, wieder aufzutreten. In der Regel nutzten Obrigkeiten, später Staaten ihre Münzausgaberechte, um das Geld durch Wertminderung nominal zu vermehren, darauf hoffend, die Untertanen würden die Tatsache, dass sie für ihre Leistungen schlechtes Geld erhalten, zumindest nicht sofort bemerken. Namentlich die großen Kriege seit der napoleonischen Zeit, im deutschen Fall die beiden Weltkriege, waren Zeiten massiver Denaturierung des Geldes, dessen Wiederherstellung 1923 und 1948 zu einer umfassenden Enteignung des geldvermögenbesitzenden Publikums wurde, das letztlich die Kriegskosten tragen musste. Seither ist es zwar nicht zu einer derartigen militärischen Eskalation gekommen, aber der zunehmende staatliche Geldbedarf führte namentlich in den 1960er- und 1970er Jahren zu einer deutlichen Zunahme der Inflation, die freilich je nach Stabilitätspolitik der Regierungen unterschiedlich ausfiel. Die folgenden Jahre mit ihrer faktischen Preisstabilität erzeugten dann die Illusion, da eine Inflation nicht drohte, könnten Staat und Zentralbanken ohne Gefahr eine lo-

ckere Geldpolitik betreiben. Die seit 2019 sukzessive Wiederkehr der Inflation, die zudem durch Corona, die weltpolitischen Spannungen und letztlich den Ukraine-Krieg befördert wurde, zerstörte die Illusion der dauerhaften Preisstabilität. Nun halten die Folgewirkungen der Inflation (soziale Auseinandersetzungen, Vermeidungsverhalten, Vermögensmigrationen, aber eben auch Wohlstandsverluste) die Gegenwart gefangen. Über all dies wird Werner Plumpe, renommierter Historiker mit den Schwerpunkten Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Mitglied etlicher historischer Institutionen, an diesem Abend referieren. Und sich danach den Fragen von Rainer Hank stellen. Er ist freier Autor, Verfasser mehrerer Bücher, ehemals leitender Wirtschaftsredakteur der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Dort stammt aus seiner Feder die Rubrik: Hanks Welt.



DIENSTAG, 5. SEPTEMBER, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9
60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream
Anmeldung beim KKF bis 5. September

Papiergeld! Papiergeld!

(Karl Renold)



„Brot! Brot!“

Letzte Zuflucht

Immer höher gehn die Wogen.
Und die Herren Theologen
wissen auch und künden's gern,
daß, warum und inwiefern:

Statt der stillen Bettle
gibt's nur noch der Selbstsucht Kulte.
Ach, kein Mensch glaubt mehr an Gott...
So erklärt sich der Bankrott.

— Diese Ansicht, meine Lieben,
scheint mir etwas überleben.
Bloß sein Bild, wie man ihn faßt,
ward dem Zeitgeist angepaßt.

Gehn wir doch, wie die Maschinen
uns beherrschen und bedienen;
und das färbt denn prompt wie Krapp
auf die Metaphysik ab.

Alle glauben heiß und brünstig
einen Gott, der ihnen gütig
und im letzten Notfall da:
Deus ist's ex machina.

Katzenstr.

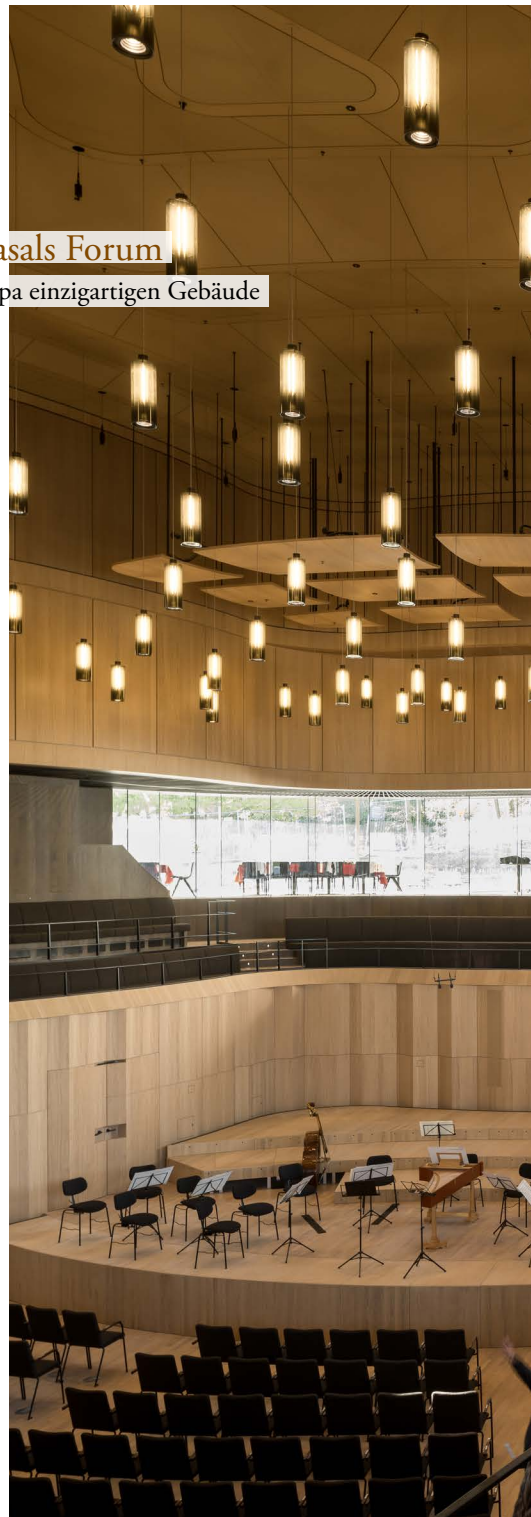
SONDERFÜHRUNG

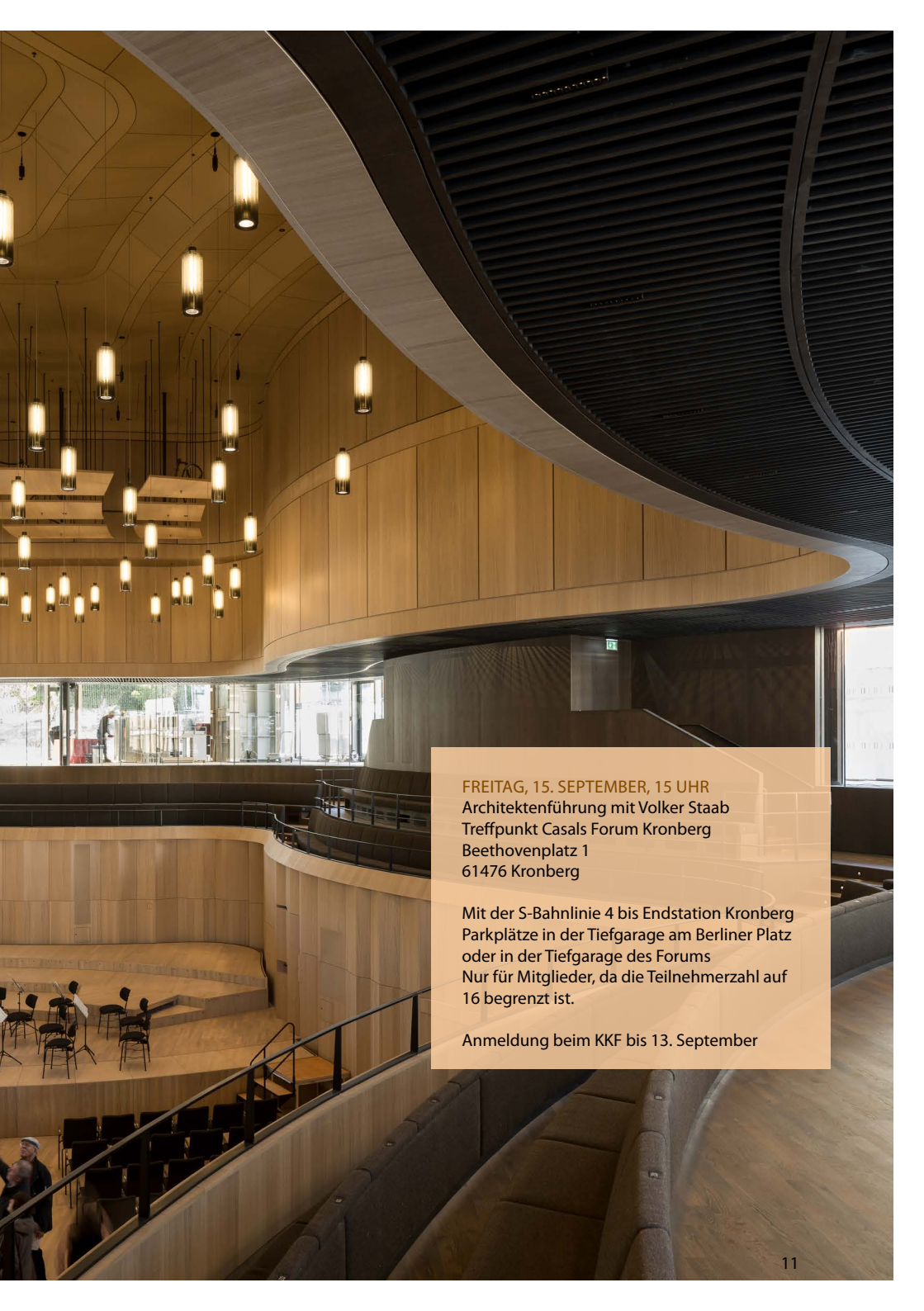
Mit Volker Staab durch das Casals Forum

Das „hölzerne Schatzkästlein“ im für Europa einzigartigen Gebäude

In Frankfurt hat er den Anbau des Jüdischen Museums entworfen, in Kronberg ein pavillonartiges, transparentes Gebäude mit einem „hölzernen Schatzkästlein“ in seiner Mitte. Gemeint damit ist der zentrale Konzertsaal des Casals Forums, die Bezeichnung stammt von seinem „Schöpfer“, dem Architekten Volker Staab. Das Büro Staab Architekten aus Berlin ist nicht nur in der Szene bekannt und mehrfach ausgezeichnet worden. Und wie die Musik in diesem „hölzernen Schatzkästlein“ klingt! Um so schöner, dass es gelungen ist, Volker Staab für eine Führung durch das noch recht neue Casals Forum zu gewinnen, in dessen Planung der renommierte Akustiker Martijn Vercammen eingebunden war. So wie Staab kann sicherlich kaum jemand die Eigenheiten und das Besondere des Forums erklären. Die Sonderführung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Kuratorium Kulturelles Frankfurt und des Frankfurter Kunstgewerbevereins, der ebenfalls eine Tochter der Polytechnischen Gesellschaft ist.

Foto Marcus Ebener





FREITAG, 15. SEPTEMBER, 15 UHR
Architektenführung mit Volker Staab
Treffpunkt Casals Forum Kronberg
Beethovenplatz 1
61476 Kronberg

Mit der S-Bahnlinie 4 bis Endstation Kronberg
Parkplätze in der Tiefgarage am Berliner Platz
oder in der Tiefgarage des Forums
Nur für Mitglieder, da die Teilnehmerzahl auf
16 begrenzt ist.

Anmeldung beim KKF bis 13. September

SOMMERFEST

Weil es so schön ist

Wir treffen uns wieder im Ratskeller in Bornheim

Die Freude am geselligen Beisammensein, die wir nach einigen Jahren Corona-Pause auf der Mitgliederversammlung 2023 im Museum Giersch genossen haben, wollen wir in den ausklingenden Sommerwochen nochmals erleben. Der historische Ratskeller in Bornheim hat sich als Treffpunkt bewährt. Das schöne Traditionslokal mit großem Wirtschaftsgarten unter mächtigen Kastanienbäumen lädt ein zu Austausch und gemütlichem Miteinander. Die verzierte Pergola wird uns vor Regen schützen, Decken halten uns warm, wenn es denn nötig ist, und von der Anhöhe eröffnet sich der Blick in die Ferne. Wir haben Tische reserviert und laden zu einem Willkommenstrunk ein; alles darüber hinaus geht auf eigene Bestellung.

Wer sich über die Historie der 160 Jahre alten, in Abstimmung mit dem Denkmalamt restaurierten Anlage informieren will oder über das Menüangebot, kann dies auf der Webseite des Restaurants tun: www.ratskeller-bornheim.de. Siehe auch Seite 20.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER, 18.30 UHR
Bornheimer Ratskeller
Kettelerallee 72
60385 Frankfurt
Anmeldung beim KKF bis 8. September



Foto Ratskeller Bornheim



DEBATTE

Bis 2030 klimaneutral

Wie schafft das Frankfurts Wirtschaft?

Banken, Handel, Logistik, aber auch die Industrie tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg Frankfurts und der Rhein-Main-Region bei. Die Ziele, die Frankfurt im Rahmen seiner Klimaschutzpolitik bis 2030 erreichen will, sind jedoch sehr ambitioniert und stellen das System Stadt vor große Herausforderungen. Die Wirtschaft ist für eine erfolgreiche Transformation unverzichtbar, aber wie lassen sich kommunale Klimapolitik und unternehmerischen Anforderungen an den Wirtschaftsstandort Frankfurt in Einklang bringen? Welche Hemmnisse sind zu überwinden? Welche Rahmenbedingungen sind nötig, damit das Ziel der Klimaneutralität mit den Unternehmen zusammen erreicht werden kann? Über diese Fragen diskutieren Rosemarie Heilig, Biologin und Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen der Stadt Frankfurt,

sowie Ulrich Caspar, Diplom-Betriebswirt, Unternehmer und Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt. Die Debatte moderiert Darius Maleki.



DIENSTAG, 26. SEPTEMBER, 19 UHR

Evangelische Akademie

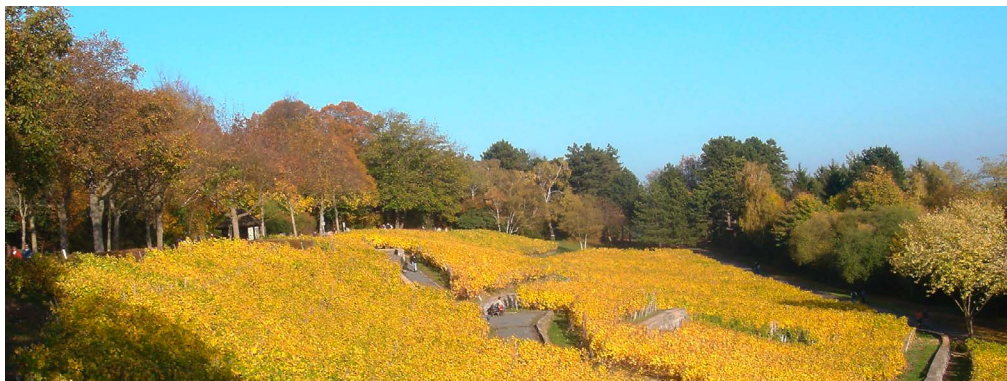
Römerberg 9

60311 Frankfurt

Präsenzveranstaltung mit Livestream

Ohne Anmeldung

CO²



KLEINE GRUPPE

Hoch auf Frankfurts Hausberg

Interessantes und köstliches Vergnügen am Lohrberg



Frankfurt und sein Hausberg: Naherholungsziel, Einkehrmöglichkeit, Rodelbahn im Winter – viele Frankfurter kennen den Lohrberg schon seit Kindheitstagen und finden sich gerade bei schönem Wetter gern dort ein. Als Teil des Berger Rückens beherbergt er – mit gerade einmal rund 185 Metern Höhe eher ein Hügel – unter anderem den einzig verbliebenen Weinberg innerhalb des Stadtgebietes. Neben dem Rebensaft findet man natürlich auch das regionale Getränk schlechthin, den Ebbelwoi. Die perfekten Äpfel dafür wachsen im Garten des MainÄppelHauses – der Name ist Programm. Hier kann man sich über Gartenbau informieren, Tipps bekommen und Seminare besuchen oder die „MÄH-Zweckhalle“ für eigene Veranstaltungen buchen. Die 429. Kleine Gruppe erläuft bei einer fachkundig geleiteten Natur-Erlebnisgartenfüh-

rung das Gelände und erfährt, was dort alles wächst und gedeiht. Gegen die trockene Kehle kann hinterher ein Glas Apfel- oder Apfel-Quitten-Secco probiert werden. Und wen danach auch noch der Hunger quält, dem sei die nahe gelegene „Lohrberg-Schänke“ wärmstens ans Herz gelegt – mit einem der wohl schönsten Ausblicke auf Frankfurt.

DONNERSTAG, 17. AUGUST, 16.30 UHR

MainÄppelHaus Lohrberg

Streuobstzentrum e.V.

Klingenweg 90, 60389 Frankfurt

Führung Gerhard Weinrich

Dauer etwa 1 Stunde, ggf. zzgl. Verkostung

(1,50 Euro/Person)

Max. 20 Teilnehmer

Anmeldung beim KKF bis 16. August

KLEINE GRUPPE

Kunststoff als Stoff für die Kunst

„Plastic World“ in der Schirn

Plastik – gleichermaßen überall präsent wie (heutzutage) verpönt. Wer kennt nicht noch die Zeiten, als man bei jedem Einkauf für Pfennigbeträge gleich mehrere Plastiktüten mitgenommen hat? Heute undenkbar, kehrt man doch wieder zurück zu Einkaufskorb oder Jutebeutel. Neben seinem eher praktischen Nutzen spielt Plastik durchaus eine Rolle in der Kunst. Hier fanden Kunststoffe aufgrund ihrer immensen gestalterischen Möglichkeiten früh Anwendung und wurden schnell zu einem zentralen Material – das „Plastic Age“ war geboren. In seiner kurzen Geschichte wandelte sich der erfolgreiche vielseitige Werkstoff vom Inbegriff für Fortschritt und Modernität zu einer Bedrohung für die Umwelt. In einer umfangreichen Themenausstellung nähert sich die Schirn dessen künstlerischen

Möglichkeiten an. Die 430. Kleine Gruppe kann anhand von Objekten, Assemblagen, Installationen, Filmen und Dokumentationen ein breites Panorama der Verwendung und Bewertung von Plastik in der Kunst erleben, jeweils vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Kontextes. Zu sehen sind rund 100 Werke rund 50 internationaler Künstlerinnen und Künstler, darunter Arman, César, Christo, Eva Hesse, Hans Hollein, Craig Kauffman und James Rosenquist.

MITTWOCH, 30. AUGUST, 18 UHR

Schirn Kunsthalle
 Römerberg, 60311 Frankfurt
 Führung N. N.
 Dauer 1 Stunde
 Max. 25 Teilnehmer
 Anmeldung beim KKF bis 30. August





KLEINE GRUPPE

Frankfurts Untergrund erleben

Spannende Führung durch die Kasematten

Überbleibsel der alten Frankfurter Befestigungsanlagen können an manchen Stellen der Stadt entdeckt werden, etwa der Eschenheimer Turm oder die Reste der Staufener Mauer. Von 1628 an war die mittelalterliche Stadtmauer unter Stadtbaurat Johann Wilhelm Dilich zu einer Sternschanzenfestung ausgebaut worden. 2009 ist es Archäologen des Frankfurter Denkmalamtes gelungen, einen Abschnitt davon freizulegen. Dabei wurde auch eine unterirdische Galerie nachgewiesen, wie sie offenbar an keiner anderen Stelle der barocken Frankfurter Stadtmauer vorhanden ist. Mit einer begehbaren Länge von mehr als 40 Metern und einer lichten Höhe von vier Metern ist diese Verteidigungsanlage ein imposantes Kulturdenkmal – gekürt 2014 als Frankfurts „Denkmal des Jahres“. Der Rundgang auf dem Areal der Stiftung

Waisenhaus führt die 431. Kleine Gruppe vom heutigen Straßenniveau bis in 9,50 Meter Tiefe. Anhand von Informationstafeln mit alten Stadtansichten und Plänen sowie mit archäologischen Funden wird die Geschichte der Anlage von ihrem Bau bis hin zur Nutzung als Luftschutzraum im Zweiten Weltkrieg lebendig. Hier zeigt sich Frankfurt von seiner wahrlich nicht alltäglichen Seite.

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER, 10.30 UHR
Treffpunkt Hofzufahrt Bleichstraße 10
60313 Frankfurt
Führung Petra Skiba
Dauer etwa 1 Stunde, max. 20 Teilnehmer
Anmeldung beim KKF bis 13. September

Der Zugang zu den Kasematten ist nicht barrierefrei. Bitte beachten Sie, dass vor Ort keine sanitären Anlagen existieren. Fotografieren ist in den Kasematten nicht gestattet.

KLEINE GRUPPE

Auf den Spuren der Glaubensflüchtlinge

Führung rund um das reformierte Frankfurt

Gontard, Passavant, Bernus, Städel, Andreea, Merian, Mouson, Lili Schönemann, Ferdinand Kramer – wohlklingende Namen, die die meisten Frankfurter kennen dürften. Aber was haben diese sehr unterschiedlichen Personen oder Familien gemeinsam? Sie oder ihre Vorfahren kamen als protestantische Glaubensflüchtlinge – teils Lutheraner, teils Calvinisten – nach der Reformation nach Frankfurt. Hier setzten sie sich gegen den oft heftigen Widerstand vieler Bürger und vor allem der Zünfte durch. Einige von ihnen begründeten die Frankfurter Börse oder entwickelten aus ihren Handelsgeschäften eine Vielzahl bedeutender Banken, andere bewegten die Kunstwelt und förderten das Sozialleben der Stadt. Von ihren Gebäuden sind leider nicht mehr viele erhalten, ihr Geist aber hat Frankfurt wesentlich geprägt und tut es zum Teil noch bis heute. Davon kann sich die 432. Kleine Gruppe überzeugen, wenn sie unter kundiger Führung auf ihren Spuren durch die Stadt wandelt.

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER, 16 UHR

Treffpunkt Gutenberg-Denkmal am Roßmarkt
60311 Frankfurt

Führung Christiane Boehm-Kochanski

Dauer etwa 1,5 Stunden

Max. 20 Teilnehmer

Anmeldung beim KKF bis 20. September



AUSSTELLUNG

Wieder vereint

Thoma-Wandgemälde aus dem Westend

Für die Innendekoration einer Villa in der Guiollettstraße hatte der Künstler Hans Thoma, den das Städel Museum im Untertitel einer Ausstellung 2013 als den „Lieblingmaler des deutschen Volkes“ tituliert hat, von 1874 an einen Zyklus von Wandgemälden angefertigt. Das Gebäude im Westend steht noch, Hans Thoma wohnte später selbst auf der anderen Seite der Bockenheimer Landstraße in der Wolfsgangstraße. Im Einvernehmen mit den Erben der damaligen Besitzer, die unter dem Zwang der Nationalsozialisten verkaufen mussten, präsentiert das Historische Museum nun den verstreuten Zyklus wieder vollständig – eine kleine Sensation, denn erstmals überhaupt werden die Werke gemeinsam außerhalb des privaten Umfelds der Besitzer von damals gezeigt: eine kleine Kabinettschau mit den großen Bildern, hinter denen eine vertrackte, faszinierende Geschichte steckt.

BIS 10. SEPTEMBER

Historisches Museum
Ausstellungshaus auf Ebene 0
Saalhof 1, 60311 Frankfurt
<https://historisches-museum-frankfurt.de/thoma>
Tel. 069/21235154

FÜHRUNG

Alles nur Fassade?

Sachsenhausens schönste Häuser



Die Malerviertel genannte Gegend um das Liebieghaus ist nicht arm an schmackhaften Altbauten. Da lag es für das Vermittlungsteam des Skulpturenmuseums nahe, doch mal das Stadtviertel zu erkunden, um zu zeigen, was dort an Fassadenschmuck im öffentlichen Raum zu finden ist, wie etwa Sonnenuhren, Wasserspeier oder Figuren. Die Tour soll eine Stunde dauern und kann im Online-Shop auf der Webseite vorbestellt werden. Das vom KKF geförderte Buch von Heinz Schomann eignet sich bestens zur Vorbereitung.

DONNERSTAG, 10. AUGUST, 18 UHR

Treffpunkt Foyer des Liebieghauses
Schaumainkai 71, 60596 Frankfurt
<https://liebieghaus.de/kalender?date=8-7-2023>
Tel. 069/605098200

FOTOGRAFIE

Faszination der Natur

Staunen und verstehen

Seit fast dreißig Jahren besteht die Kulturstiftung der DZ Bank; ihre sorgfältigen und anregenden Ausstellungen zu allen Aspekten von Fotografie sind verbunden mit hilfreichen Publikationen, Führungen und Events – alles, auch die Nutzung der Bibliothek, ist kostenlos! Diesmal geht es um die Geheimnisse der Natur: „Erde – verwobenes Leben“ heißt das Thema bis 7. Oktober. Die Arbeiten von 24 Künstlerinnen und Künstlern führen uns an Phänomene heran, von denen wir nichts wussten, an nie gesehene Schönheiten und an unsere eigene menschliche Zerstörungsgewalt. Es gibt viel zu lernen über Gletscher, Pilze, Bienen und noch mehr; die immer donnerstags um 18 Uhr stattfindenden Führungen sind dafür sehr zu empfehlen. Auf der Stiftungswebseite (s.u.) finden sich für den Zeitraum dieses Hefts darüber hinaus noch zwei vielversprechende Abendveranstaltungen.

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER, 18 UHR
(VORTRAG)

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER, 18 UHR
(KÜNSTLERINNENGESPRÄCH)
DZ BANK Kunststiftung Ausstellungshalle
Platz der Republik, Cityhaus I
60325 Frankfurt

<https://kunststiftungdzbank.de/vermitteln/#/fuehrungen>
Tel. 069/768058812

THEATER

Der „Prinz von Homburg“

Theater Willy Praml zeigt Kleist



Der Landgraf von Hessen-Homburg, Friedrich II. „mit dem silbernen Bein“, verdankt seine Berühmtheit vor allem der Namensgleichheit mit dem Drama Heinrich von Kleists. Zwar hat die historische Figur tatsächlich für Preußen in der Schlacht von Fehrbellin eigenmächtig die Schweden angegriffen, was zu Missstimmungen mit dem Oberbefehlshaber führte, gleichwohl ist das Theaterstück frei erfunden. Die Inszenierung von Michael Weber verlegt die Handlung in ein Lazarett und stellt die Kriegsgräuere in den Vordergrund.

ELF TERMINE IM AUGUST UND IM SEPTEMBER

Theater Willy Praml
Waldschmidtstraße 19 (Naxos-Halle)
60316 Frankfurt
www.theaterwillypraml.de
Tel. 069/43054734

OPEN-AIR-KINO

Mailand im Film

Kino am Bornheimer Hang

Dass der wiedereröffnete Bornheimer Ratskeller einen der schönsten Gastgärten der Stadt und einen weiten Ausblick in östlicher Richtung hat, haben unsere Mitglieder spätestens beim Sommerfest des Vereins erfahren (siehe dazu auch Seite 12). Dort wird nun wieder eine Kinoleinwand aufgestellt, Thema des Filmprogramms ist Frankfurts Partnerstadt Mailand, die Finanz-, Mode- und Designmetropole. Mario Furlanello, Architekt, Koch und Metzger, ist mit seinem Team für köstliches, frisches Essen bekannt. Ob die Küche es schafft, zum Film auch Snacks oder sogar Abendessen anzubieten, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Auch das Programm war noch nicht bekannt, bitte schauen Sie gelegentlich auf die Webseite. Es gibt einige Kinoangebote unter freiem Himmel mehr, doch an einem so reizvollen Ort mit viel Italianità sollte man unbedingt dabei sein.

**DIENSTAG, 29. AUGUST, BIS SAMSTAG,
2. SEPTEMBER**
Bornheimer Ratskeller
Kettelerallee 72
60385 Frankfurt
www.ratskeller-bornheim.de
Tel. 069/79370300

CHORMUSIK

Zeitgenössische Werke

Prüfungskonzert an der HfMDK



Wer im Masterstudiengang „Chorleitung“ an der Musikhochschule im Hauptfach studiert, muss unter anderem durch diese Prüfung: Für ein öffentliches Konzert wird ein Chor aus professionellen Sängerinnen und Sängern gebildet, der dann einmalig pro Semester unter dem Namen banda vocale im Großen Saal auftritt unter Leitung eben dieser Studierenden. Zur Aufführung kommen moderne Stücke sowie Werke von Giovanni Gabrieli, seinem Schüler Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn-Bartholdy und György Ligeti (100. Geburtstag 2023).

FREITAG, 29. SEPTEMBER, 19.30 UHR
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Eschersheimer Landstraße 29-39
60322 Frankfurt
[https://www.hfmdk-frankfurt.de/
veranstaltung/banda-vocale](https://www.hfmdk-frankfurt.de/veranstaltung/banda-vocale)
Tel. 069/1540070

TERMINE KKF & POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

17.08., Do., 16.30 Uhr	KLEINE GRUPPE Hoch auf Frankfurts Hausberg Interessantes und köstliches Vergnügen am Lohrberg <i>Führung Gerhard Weinrich</i>	MainÄppelHaus Lohrberg Streuobstzentrum e. V. Klingenweg 90 Anmeldung beim KKF bis 16.8.
30.08., Mi., 18.00 Uhr	KLEINE GRUPPE Kunststoff als Stoff für die Kunst „Plastic World“ in der Schirn <i>Führung N.N.</i>	Schirn Kunsthalle Römerberg Anmeldung beim KKF bis 30.8.
05.09., Di., 19.00 UHR	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Folgen der Inflation: Wirtschaftshistorische Betrachtungen <i>Der Historiker Prof. Dr. Werner Plumpe im Gespräch mit Rainer Hank</i>	Evangelische Akademie Römerberg 9 Präsenzveranstaltung mit Livestream Anmeldung beim KKF bis 5.9.
13.09., Mi., 18.30 Uhr	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Sommerfest des KKF. Weil es so schön ist. Wir treffen uns wieder im Ratskeller in Bornheim.	Bornheimer Ratskeller Kettelerallee 72 Anmeldung beim KKF bis 8.9.
14.09., Do., 10.30 Uhr	KLEINE GRUPPE Frankfurts Untergrund erleben Spannende Führung durch die Kasematten <i>Rundgang mit Petra Skiba</i>	Treffpunkt Hofzufahrt Bleichstraße 10 Anmeldung beim KKF bis 15.9.
15.09., Fr., 15.00 Uhr	ARCHITEKTUR - SONDERFÜHRUNG Mit Volker Staab durch das Casals Forum Das „hölzerne Schatzkästlein“ im für Europa einzigartigen Gebäude <i>Führung Volker Staab</i>	Architektenführung Treffpunkt Casals Forum Beethovenplatz 1 61476 Kronberg Anmeldung beim KKF bis 13.9.
20.09., Mi., 16.00 Uhr	KLEINE GRUPPE Auf den Spuren der Glaubensflüchtlinge Führung rund um das reformierte Frankfurt <i>Rundgang mit Christiane Boehm-Kochanski</i>	Treffpunkt Gutenberg-Denkmal am Roßmarkt Anmeldung beim KKF bis 20.9.
26.09., Di., 19.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Bis 2030 klimaneutral Wie schafft das Frankfurts Wirtschaft? <i>Rosemarie Heilig, Ulrich Caspar, Moderation Darius Maleki</i>	Evangelische Akademie Römerberg 9 Präsenzveranstaltung mit Livestream

TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

19.09., Di.,
19.00 Uhr

KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT

GANZ NAH DRAN »Immer anders«

Es werden ausgewählte Buchobjekte der Sammlung Buchkunst und Grafik des Museum Angewandte Kunst gezeigt. Die Auswahl umfasst insbesondere solche Bücher, die in größerer Auflage entstanden sind und in diesem Rahmen Grenzen ausloten. An der Schnittstelle von Grafikdesign und freier Kunst fragen wir nach dem Verhältnis von KünstlerInnen und GestalterInnen und beleuchten Formen der Kollaboration.

Die Objekte werden von Sandra Döller vorgestellt.

Historische Villa Metzler
Schaumainkai 17

Anmeldung unter:
info@kgv-frankfurt.de

21.09., Do.,
19.30 Uhr

KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT

Wissenschaft im Dialog – Vorsicht, Hackerangriff: Wie sich sensible Daten besser schützen lassen

Kriminelle verschlüsseln Daten, um Lösegeld zu erpressen, ausländische Staaten bespitzeln Abgeordnete und spähen kritische Infrastruktur aus: Die Gefahr durch Cyberattacken aller Art nimmt zu – und damit auch die Arbeit für Haya Shulman. Als Professorin am Lehrstuhl für Informatik an der Uni Frankfurt und als Leiterin der Abteilung Cybersecurity Analytics and Defences (CAD) am Darmstädter Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie erforscht sie, wie Daten besser vor unerwünschten Zugriffen geschützt werden können.

Prof. Haya Shulman im Gespräch mit Sascha Zoske von der F.A.Z.

Informationen unter:
<https://kgv-frankfurt.de/veranstaltungen/wissenschaft-im-dialog>,
www.polytechnische.de

Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe“. Mit den Kulturellen Kurznachrichten

verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Sechsmal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

VORSTAND: Cornelia von Wrangel (Vorsitzende), Karl-Burkhard Haus, Franziska Kiermeier, Wolfgang Mörke, Dr. Stefan Timpe, Almut von Tresckow (für die Polytechnische Gesellschaft), Dieter Wesp

BEIRAT: Dr. Andrea C. Hansert (Vorsitzende), Dr. Matthias Alexander, Prof. Dr. Tilman Allert, Hulisi Bayam, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Hans-Georg Dannert, Dr. Hans-Erhard Haverkamp, Pascal Heß, Björn Wissenbach

EHRENMITGLIEDER: Dr. Christa Quack, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- » Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- » Wöhler-Stiftung
- » Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- » Institut für Bienenkunde
- » Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- » Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- » Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main



Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.

HERAUSGEBER
Kuratorium Kulturelles
Frankfurt e. V.
(Tochterinstitut der
Polytechnischen Gesellschaft)
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80
Telefax 069.789889-980
kkf@kulturellesfrankfurt.de
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:
Cornelia von Wrangel
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:
Judith Rupprecht

Druck:
DRUCKMÜLLER GmbH
Saynstraße 18
57627 Hachenburg

KKF-Geschäftszeiten:
dienstags und mittwochs
10 – 13 Uhr

Frankfurter Sparkasse
IBAN:
DE17500502010000306452
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation
ISSN 1434-6532